

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen

Die Unternehmensgruppe Freudenberg ist ein internationaler Mischkonzern, der als Zulieferer für die Automobilindustrie, den Maschinenbau und die Textil- und Bekleidungsindustrie weltweit tätig ist. Des Weiteren gehören mechanische Haushaltsreinigungs- und Wäschepflegeprodukte zum Produktportfolio.

Der Konzernabschluss für das Jahr 2006 der Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft (im Folgenden Freudenberg & Co.) in Weinheim ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2006 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Er steht in Einklang mit den Richtlinien der EU zur Konzernrechnungslegung. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses hat Freudenberg & Co. von dem Wahlrecht des § 315a Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS aufzustellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr von einer Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren auf das Umsatzkostenverfahren umgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden in der gleichen Weise ermittelt.

Im Berichtsjahr 2006 war die Anwendung der folgenden Standards bzw. Änderungen von Standards erstmals verbindlich vorgeschrieben: Änderung von IAS 19 („Leistungen an Arbeitnehmer“), Änderung von IAS 21 („Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Nettoinvestition in ausländische Teilbetriebe“), Änderung von IAS 39 („Fair Value Option und Cash Flow Hedge Accounting“), Änderungen von IAS 39 und IFRS 4 („Finanzgarantieverträge“) sowie IFRS 6 („Erkundung und Bewertung von mineralischen Ressourcen“). Ebenfalls verpflichtend anzuwenden waren erstmals die folgenden Interpretationen: IFRIC 4 („Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“), IFRIC 5 („Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“), IFRIC 6 („Verbindlichkeiten, die sich aus der Teilnahme an einem bestimmten Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte“). Die neu anzuwendenden Vorschriften hatten keine oder nur unwesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss bzw. waren für Freudenberg nicht relevant.

Ab dem Geschäftsjahr 2007 gelten die folgenden Standards oder Änderungen von Standards, die von Freudenberg nicht vorzeitig angewendet werden, als verpflichtend: Änderung von IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“) und IFRS 7 („Finanzinstrumente: Angaben“). Darüber hinaus besteht ab 1. Januar 2007 für die folgenden Interpretationen erstmals die Pflicht zur Anwendung: IFRIC 7 („Anwendung des Restatement Approach von IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern“), IFRIC 8 („Anwendungsbereich von IFRS 2“) und IFRIC 9 („Neubeurteilung eingebetteter Derivate“). Aus diesen Vorschriften werden keine wesentlichen Effekte auf den Konzernabschluss erwartet.

Darüber hinaus wurden vom IASB die folgenden Standards und Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind und von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen wurden, veröffentlicht: IFRS 8 („Operating Segments“), IFRIC 10 („Zwischenberichterstattung und Wertminderungen“), IFRIC 11 („Geschäfte mit

eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“) sowie IFRIC 12 („Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“). Dieser Standard bzw. diese Interpretationen sind für Freudenberg nicht relevant oder haben voraussichtlich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Die Konzernwährung ist der Euro. Alle Beträge werden in Mio. € angegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben Freudenberg & Co. 95 deutsche und 252 ausländische Unternehmen nach der Methode der **Vollkonsolidierung** einbezogen, bei denen Freudenberg & Co. unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht oder bei denen Freudenberg & Co. die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik gemäß Satzung, Unternehmensvertrag oder vertraglicher Vereinbarungen zu bestimmen.

Außerdem sind ein deutsches und 37 ausländische Unternehmen nach der Methode der **Quotenkonsolidierung** einbezogen. Ihr Einfluss auf den Konzernabschluss ist insgesamt nicht wesentlich.

Nach den Vorschriften über **assoziierte Unternehmen** sind 2 deutsche und 9 ausländische Beteiligungen im Konzernabschluss angesetzt.

Die wesentlichen Beteiligungen sind in der Anteilsbesitzliste auf den Seiten 82 bis 85 aufgeführt. Eine vollständige Liste des Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim hinterlegt.

Im Berichtsjahr sind 15 Unternehmen als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften neu in den Konzernabschluss einbezogen worden, während 24 Gesellschaften wegen Verkauf, Liquidation oder Fusion aus dem Kreis der voll konsolidierten Konzerngesellschaften ausgeschieden sind. Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung richtet sich nach der erstmaligen Ausübung wirtschaftlicher Kontrolle.

Nach der Methode der Quotenkonsolidierung wurden 5 Gesellschaften neu in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Zahl der assoziierten Unternehmen blieb bei einem Zugang und einem Abgang gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich wie folgt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt:

	[in Mio. €]
Langfristige Vermögenswerte	33,9
Kurzfristige Vermögenswerte	-14,1
Langfristige Schulden	21,3
Kurzfristige Schulden	-1,5
Umsatzerlöse	-58,6

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Zeitwert ihres Eigenkapitals im Erwerbszeitpunkt verrechnet werden. Vermögenswerte und Schulden gehen ebenfalls mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt in die Konzernbilanz ein. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Firmenwert ausgewiesen. Die Werthaltigkeit dieser Geschäfts- und Firmenwerte wird mindestens jährlich auf Basis eines Impairment Tests überprüft und, falls die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben ist, eine Wertminderung vorgenommen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt.

Gemeinschaftsunternehmen sind anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen konsolidiert.

Die für assoziierte Unternehmen ermittelten Equity-Werte basieren auf der Neubewertungsmethode. Dabei haben wir vom Konzernabschluss wesentlich abweichende Bewertungsmethoden in den einbezogenen Abschlüssen grundsätzlich angepasst, soweit solche Anpassungen mit vertretbarem Aufwand ermittelbar waren.

Die beim Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen entstandenen Unterschiedsbeträge sind Bestandteil des Beteiligungsbuchwerts an assoziierten Unternehmen. Die Behandlung der Firmenwerte erfolgt dabei analog der Vorgehensweise bei den verbundenen Unternehmen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Basis für den Konzernabschluss sind die Jahresabschlüsse von Freudenberg & Co. und der Tochterunternehmen. Alle Jahresabschlüsse sind auf den 31. Dezember 2006 aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sowohl bei den langfristigen als auch bei den kurzfristigen Vermögenswerten wird das Wertaufholungsgebot beachtet. Die Wertobergrenze bilden die fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wenn nicht einzelne Standards eine andere Bewertung fordern.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Software	3 bis 8 Jahre
Patente, Lizenzen	je nach Vertragsdauer

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird mindestens jährlich auf Basis eines Impairment Tests überprüft und, falls die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben ist, eine Wertminderung vorgenommen.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Nutzungswert („value in use“) gemäß IAS 36 für die jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen die Geschäfts- und Firmenwerte entsprechend zugeordnet sind, unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode auf Basis einer 5-Jahres-Planung bestimmt. Die verwendeten Diskontierungssätze orientieren sich dabei an den für jede Zahlungsmittel generierende Einheit ermittelten WACC („weighted average cost of capital“). Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit über den diskontierten zukünftigen Cash Flows liegt.

Wertminderungen aktivierter Geschäfts- und Firmenwerte sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Erfüllung der Voraussetzungen des IAS 38 zu ihren Herstellungskosten aktiviert und bei einer begrenzten Nutzungsdauer planmäßig über ihre jeweilige Nutzbarkeit abgeschrieben.

Sofern die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte als unbegrenzt angesehen wird, findet keine planmäßige Abschreibung statt. Die Nutzungsdauer kann dann als unbegrenzt eingeschätzt werden, wenn es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cash-Flows für das Unternehmen erzeugen wird.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden in die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur, wenn ein hiermit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Bewegliche Anlagegüter und Wirtschaftsgebäude werden gemäß ihrem tatsächlichen Nutzungsverlauf, in der Regel linear, abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich nach folgenden Nutzungsdauern ermittelt:

Gebäude	max. 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden darüber hinaus vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. der Nutzungswert des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Bei Wegfall oder Minderung einer in der Vergangenheit vorgenommenen Abwertung erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Steuerpflichtige Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen, in der Regel von der öffentlichen Hand, werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Geleaste Sachanlagen werden nach IAS 17 als Finanzierungsleasing bilanziert und entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn dem Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes übertragen werden. Der Ansatz erfolgt zu Beginn des Leasingverhältnisses in Höhe des beizulegenden Zeitwertes oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. In gleicher Höhe ist eine Verbindlichkeit zu passivieren.

Bei Vorliegen eines Operating-Leasingverhältnisses sind die Leasingraten als Aufwand erfasst.

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind mit ihrem fortgeschriebenen anteiligen Eigenkapital bilanziert.

Zinslose oder niedrig verzinsliche langfristige Ausleihungen werden abgezinst.

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren wird dabei die Durchschnittsmethode angewandt. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen näherungsweise den Marktwerten. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr sind abgezinst. Fremdwährungsforderungen sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

Die kurz- und langfristigen Wertpapiere sind grundsätzlich zur Veräußerung verfügbar. Ihre Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt daher zu Marktwerten, deren Wertänderungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden, werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen, sofern sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate hochwahrscheinlich ist. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als ihr Buchwert ist. Planmäßige Abschreibungen werden nicht mehr vorgenommen. In einer Abgangsguppe enthaltene Schulden werden auf der Passivseite gesondert ausgewiesen.

Die Abgrenzungskriterien zwischen Eigenkapital und Fremdkapital sind in IAS 32 enthalten. Eigenkapital ist nach IAS 32.16 und 17 dann nicht gegeben, wenn dem bilanzierenden Unternehmen aus den erhaltenen finanziellen Vermögenswerten eine potenzielle Zahlungsverpflichtung entsteht. Verfügt das bilanzierende Unternehmen nicht über das uneingeschränkte Recht, sich einer Zahlung zu verweigern, so liegt Fremdkapital nach IAS 32.19 vor. Aufgrund der Besonderheiten der gesellschaftsvertraglichen Regelungen und der Struktur des Gesellschafterkreises der Freudenberg-Gruppe kann die Festlegung getroffen werden, dass Freudenberg & Co. über ein uneingeschränktes Recht verfügt, eine Zahlung im Kündigungs- bzw. Ausscheidensfall eines Gesellschafters zu verweigern. Eine eigenkapitalschädliche Zahlungspflicht der Gesellschaft könnte nur in einem äußerst unwahrscheinlichen Extremfall gegeben sein und kann deshalb nach IAS 32.25 außer Betracht bleiben. Freudenberg & Co. weist demzufolge sein Gesellschaftsvermögen im Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember als Eigenkapital aus.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisation gültig und am Bilanzstichtag bereits in Kraft sind, ermittelt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, wenn mit einer Nutzung dieser Verlustvorträge wahrscheinlich zu rechnen ist. Eine Saldierung der sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern wird nur dann vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und fristenkongruent sind.

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, deren Begleichung voraussichtlich zu einem Mittelabfluss, der zuverlässig schätzbar ist, führen wird. Sie werden mit ihrem wahrscheinlichsten Betrag angesetzt und abgezinst, wenn der Abzinsungsbetrag wesentlich ist. Rückgriffsrechte werden dabei gesondert unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zum Nennwert oder höheren Rückzahlungsbetrag bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten sind abgezinst, wenn der Abzinsungsbetrag wesentlich ist. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Bilanzstichtagskurs bewertet.

Unter den Begriff Finanzinstrumente fallen Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei dem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei Käufen oder Verkäufen von Vermögenswerten zum Erfüllungszeitpunkt, d.h. bei Lieferung eines Vermögenswertes. Bei Verlust der Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte aus einem finanziellen Vermögenswert wird der Vermögenswert ausgebucht. Eine finanzielle Schuld wird dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn sie entweder verfällt oder beglichen bzw. erlassen wird.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der empfangenen bzw. zu empfangenden Gegenleistung dann erfasst, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind.

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie der Einfluss von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird gesondert gezeigt. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses macht es erforderlich, bei einigen Vermögenswerten und Schulden Annahmen und Schätzungen vorzunehmen (beispielsweise bei der Bestimmung der Nutzungsdauer abnutzbarer Vermögenswerte oder im Rahmen der Festlegung der Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen). Die tatsächlichen Beträge in der Zukunft können von diesen Schätzungen abweichen.

In Einzelfällen wurden zur besseren Vergleichbarkeit Vorjahresbeträge angepasst.

Währungsumrechnung

Für alle nicht im Euro-Raum ansässigen Unternehmen werden die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt. Diese entspricht der Währung des wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaften überwiegend tätig sind (Konzept der funktionalen Währung).

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverpflichtungen in den Einzelabschlüssen werden mit dem Bilanzstichtagskurs bewertet.

Firmenwerte, die bei Akquisitionen am oder nach dem 31. März 2004 entstanden sind, werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Gesellschaften in deren funktionaler Währung geführt.

Eine Umrechnung der Jahresabschlüsse bei Gesellschaften mit Sitz in Hochinflationländern erfolgt entsprechend den Vorschriften nach IAS 29.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Abschlüsse in ausländischer Währung wie folgt:

- Die Bilanzposten werden mit Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.
- Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.
- Währungsdifferenzen, die sich aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse ergeben, werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für den Einbezug assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode werden die gleichen Grundsätze angewendet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2005	31.12.2006	2005	2006
Brasilien	BRL	2,7567	2,8138	3,0021	2,7455
China	CNY	9,5515	10,2915	10,1344	10,0499
Großbritannien	GBP	0,6870	0,6714	0,6832	0,6819
Japan	JPY	139,1300	156,6500	136,9190	146,7520
Schweden	SEK	9,3930	9,0430	9,2981	9,2523
USA	USD	1,1834	1,3181	1,2380	1,2631

Die Auswirkungen der gegenüber dem Vorjahr unterschiedlichen Umrechnungskurse auf die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen können dem Anlagespiegel entnommen werden, diejenigen auf das Eigenkapital dem Eigenkapitalspiegel.

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005

[in Mio. €]	Konzessionen und Lizenzen	Geschäfts- und Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 01.01.2005	227,3	414,3	2,0	643,6
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,3	2,0	0,0	1,7
Währungskursdifferenzen	8,1	23,6	0,1	31,8
Zugänge	11,2	12,0	0,1	23,3
Abgänge	-21,5	-7,3	-1,8	-30,6
Umbuchungen	1,5	-0,3	-0,3	0,9
Stand 31.12.2005	226,3	444,3	0,1	670,7
ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.01.2005	106,9	162,4	1,7	271,0
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,3	-0,1	0,0	-0,4
Währungskursdifferenzen	3,8	7,8	0,1	11,7
Zugänge – planmäßig	24,5	0,0	0,0	24,5
Zugänge – außerplanmäßig	0,0	4,6	0,0	4,6
Abgänge	-20,5	-3,5	-1,8	-25,8
Umbuchungen	0,2	-0,2	0,0	0,0
Stand 31.12.2005	114,6	171,0	0,0	285,6
Buchwert 31.12.2005	111,7	273,3	0,1	385,1
Buchwert 31.12.2004	120,4	251,9	0,3	372,6

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

[in Mio. €]	Konzessionen und Lizenzen	Geschäfts- und Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 01.01.2006	226,3	444,3	0,1	670,7
Veränderung Konsolidierungskreis	11,7	10,5	0,0	22,2
Währungskursdifferenzen	-6,3	-19,0	0,0	-25,3
Zugänge	12,9	2,8	0,6	16,3
Abgänge	-6,2	-2,8	-0,1	-9,1
Umbuchungen	0,1	-0,1	0,0	0,0
Stand 31.12.2006	238,5	435,7	0,6	674,8
ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.01.2006	114,6	171,0	0,0	285,6
Veränderung Konsolidierungskreis	-1,2	-0,1	0,0	-1,3
Währungskursdifferenzen	-2,4	-5,7	0,0	-8,1
Zugänge – planmäßig	22,5	0,0	0,0	22,5
Zugänge – außerplanmäßig	1,0	0,8	0,0	1,8
Abgänge	-5,3	-2,8	0,0	-8,1
Umbuchungen	0,1	0,0	0,0	0,1
Stand 31.12.2006	129,3	163,2	0,0	292,5
Buchwert 31.12.2006	109,2	272,5	0,6	382,3
Buchwert 31.12.2005	111,7	273,3	0,1	385,1

(2) Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005

[in Mio. €]	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Anlagen im Bau	Summe
ANSCHAFFUNGS- /HERSTELLUNGSKOSTEN						
Stand 01.01.2005	774,0	1.943,9	557,6	19,2	98,6	3.393,3
Veränderung Konsolidierungskreis	1,0	7,4	1,9	-0,1	0,4	10,6
Währungskursdifferenzen	29,2	89,0	17,6	0,0	4,9	140,7
Zugänge	28,4	122,2	90,8	16,1	84,7	342,2
Zuschreibungen/Aufwertungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Abgänge	-8,3	-93,1	-56,3	-2,1	-8,6	-168,4
Umbuchungen	16,6	68,1	17,0	-19,0	-84,2	-1,5
Stand 31.12.2005	840,9	2.137,6	628,6	14,1	95,8	3.717,0
ABSCHREIBUNGEN						
Stand 01.01.2005	304,2	1.188,2	401,6	0,0	0,1	1.894,1
Veränderung Konsolidierungskreis	0,1	0,5	0,3	0,0	0,0	0,9
Währungskursdifferenzen	10,1	56,1	12,4	0,0	0,0	78,6
Zugänge – planmäßig	22,5	119,9	60,3	0,0	0,0	202,7
Zugänge – außerplanmäßig	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	1,5
Zuschreibungen/Aufwertungen	0,0	-0,6	0,0	0,0	0,0	-0,6
Abgänge	-0,5	-73,6	-43,5	0,0	0,0	-117,6
Umbuchungen	3,4	-6,3	2,3	0,0	0,0	-0,6
Stand 31.12.2005	339,8	1.285,7	433,4	0,0	0,1	2.059,0
Buchwert 31.12.2005	501,1	851,9	195,2	14,1	95,7	1.658,0
Buchwert 31.12.2004	469,8	755,7	156,0	19,2	98,5	1.499,2

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

[in Mio. €]	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Anlagen im Bau	Summe
ANSCHAFFUNGS- /HERSTELLUNGSKOSTEN						
Stand 01.01.2006	840,9	2.137,6	628,6	14,1	95,8	3.717,0
Veränderung Konsolidierungskreis	1,1	3,1	-0,2	0,0	-0,2	3,8
Währungskursdifferenzen	-19,5	-61,8	-11,5	-0,2	-3,9	-96,9
Zugänge	17,4	106,2	62,0	16,7	78,9	281,2
Zuschreibungen/Aufwertungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Abgänge	-8,5	-84,2	-44,3	-0,9	-4,0	-141,9
Umbuchungen	19,2	45,0	12,3	-18,7	-60,3	-2,5
Stand 31.12.2006	850,7	2.145,9	646,9	11,0	106,3	3.760,8
ABSCHREIBUNGEN						
Stand 01.01.2006	339,8	1.285,7	433,4	0,0	0,1	2.059,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,1	1,0	-0,2	0,0	-0,1	0,8
Währungskursdifferenzen	-7,5	-41,5	-8,3	0,0	0,0	-57,3
Zugänge – planmäßig	24,1	119,9	60,1	0,0	0,0	204,1
Zugänge – außerplanmäßig	1,1	1,7	0,0	0,0	1,0	3,8
Zuschreibungen/Aufwertungen	-0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,2
Abgänge	-1,6	-65,8	-35,8	0,0	-1,0	-104,2
Umbuchungen	1,0	-3,5	0,8	0,0	0,0	-1,7
Stand 31.12.2006	356,9	1.297,5	449,9	0,0	0,0	2.104,3
Buchwert 31.12.2006	493,8	848,4	197,0	11,0	106,3	1.656,5
Buchwert 31.12.2005	501,1	851,9	195,2	14,1	95,7	1.658,0

Zuwendungen der öffentlichen Hand im Sachanlagenbereich, die im Wesentlichen der Investitionsförderung dienen, sind Anschaffungskosten mindernd in Höhe von 11,6 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €) erfasst.

Geleaste Vermögenswerte (Finanzierungsleasing)

In den langfristigen Vermögenswerten ist Leasingvermögen wie folgt aktiviert
(1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005):

[in Mio. €]	Immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Sachanlagen	Summe
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 01.01.2005	0,5	51,2	11,0	62,7
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-0,6	-0,6
Währungskursdifferenzen	0,0	0,2	0,1	0,3
Zugänge	0,0	0,5	0,6	1,1
Abgänge	-0,4	-4,4	-0,8	-5,6
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Stand 31.12.2005	0,1	47,5	10,2	57,8
ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.01.2005	0,1	7,7	7,3	15,1
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Währungskursdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge – planmäßig	0,0	0,8	0,6	1,4
Zugänge – außerplanmäßig	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-1,2	-0,5	-1,7
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Stand 31.12.2005	0,1	7,3	7,1	14,5
Buchwert 31.12.2005	0,0	40,2	3,1	43,3
Buchwert 31.12.2004	0,4	43,5	3,7	47,6

In den langfristigen Vermögenswerten ist Leasingvermögen wie folgt aktiviert
(1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006):

[in Mio. €]	Immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Sachanlagen	Summe
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 01.01.2006	0,1	47,5	10,2	57,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungskursdifferenzen	0,0	-0,1	-0,2	-0,3
Zugänge	0,0	0,0	0,9	0,9
Abgänge	0,0	0,0	-1,6	-1,6
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Stand 31.12.2006	0,1	47,4	9,2	56,7
ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.01.2006	0,1	7,3	7,1	14,5
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungskursdifferenzen	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Zugänge – planmäßig	0,0	0,8	0,7	1,5
Zugänge – außerplanmäßig	0,0	0,0	0,1	0,1
Abgänge	0,0	0,0	-1,3	-1,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2006	0,1	8,1	6,5	14,7
Buchwert 31.12.2006	0,0	39,3	2,7	42,0
Buchwert 31.12.2005	0,0	40,2	3,1	43,3

Finanzierungsleasingvereinbarungen werden zu handelsüblichen Konditionen abgeschlossen. Es bestehen überwiegend Kaufoptionen. Vereinbarungen zu bedingten Mietzahlungen oder wesentlichen Beschränkungen wurden nicht getroffen.

[in Mio. €]	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	31.12.2005	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	31.12.2006
Finanzierungsleasingverträge								
Mindestleasingzahlungen	3,6	28,8	6,0	38,4	3,5	27,2	4,9	35,6
Abzinsung	0,2	2,7	0,5	3,4	0,2	2,6	0,3	3,1
Barwert	3,4	26,1	5,5	35,0	3,3	24,6	4,6	32,5
Operate-Leasingverträge								
Mindestleasingzahlungen	43,0	64,7	18,2	125,9	45,2	73,6	20,5	139,3

Im Rahmen von Operate-Leasingverträgen wurden Leasingzahlungen in Höhe von 65,9 Mio. € (Vorjahr: 65,0 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

(3) At-Equity bewertete Beteiligungen

Die beiden wesentlichen assoziierten Unternehmen weisen in ihren Konzernabschlüssen zum 31. März 2006 bzw. 31. März 2005 (zuletzt veröffentlichter Konzernabschluss) folgende Werte aus:

31.03.2006 [in Mio. ¥]	Umsatz	Jahres- überschuss	Vermögens- werte	Schulden
NOK Corporation, Tokio, Japan	450.630	29.445	471.015	223.338
Japan Vilene Company Ltd., Tokio, Japan	51.864	2.448	55.302	22.321
31.03.2005 [in Mio. ¥]				
	Umsatz	Jahres- überschuss	Vermögens- werte	Schulden
NOK Corporation, Tokio, Japan	407.041	37.414	417.617	221.414
Japan Vilene Company Ltd., Tokio, Japan	49.364	2.379	53.329	23.509

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt auf Basis der Zwischenabschlüsse zum 31. Dezember 2006.

Die Kurswerte der Beteiligungen zum 31. Dezember 2006 betragen für die NOK Corporation 576,2 Mio. € (90.269,0 Mio. ¥) (Vorjahr: 887,3 Mio. € / 123.444,8 Mio. ¥) und für die Japan Vilene Company Ltd. 68,4 Mio. € (10.721,9 Mio. ¥) (Vorjahr: 97,9 Mio. € / 13.622,1 Mio. ¥).

(4) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich folgendermaßen auf:

[in Mio. €]	31.12.2005	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	206,0	206,1
Unfertige Erzeugnisse	76,2	82,1
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	414,1	411,1
Geleistete Anzahlungen	3,8	3,8
	700,1	703,1

Bereinigt um negative Einflüsse aus Wechselkursen und Veränderungen im Konsolidierungskreis (insgesamt 23,8 Mio. €) ergibt sich bei den Vorräten eine Erhöhung um rund 4 %.

Die Abwertungen des Vorratsvermögens, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst wurden, betragen 5,7 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Zuschreibungen entsprechend des Wertaufholungsgebotes wurden wie im Vorjahr nur in unwesentlicher Höhe vorgenommen.

Für die ausgewiesenen Vorräte bestehen keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

(5) Forderungen

[in Mio. €]	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2005	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	765,0	-	765,0	803,5	-	803,5
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2,5	-	2,5	3,4	-	3,4
Forderungen gegen sonstige Beteiligungsunternehmen	7,3	-	7,3	18,2	-	18,2
Übrige Vermögenswerte	100,4	36,3	136,7	108,6	37,9	146,5
Sonstige Vermögenswerte	110,2	36,3	146,5	130,2	37,9	168,1
Forderungen	875,2	36,3	911,5	933,7	37,9	971,6

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Starke Umsatzzuwächse im letzten Quartal 2006 waren hier ursächlich.

Während im Berichtsjahr Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) aufgelöst wurden, wurden Wertberichtigungen in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €) neu gebildet.

Die übrigen Vermögenswerte enthalten Planvermögen, soweit es die jeweiligen Pensionsverpflichtungen übersteigt, in Höhe von 13,9 Mio. € (Vorjahr: 15,1 Mio. €).

Daneben sind unter den übrigen Vermögenswerten unentgeltlich erhaltene Emissionsrechte mit einem Betrag von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) ausgewiesen. Diese Emissionsrechte werden auf der Grundlage des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes und des Zuteilungsgesetzes erteilt.

Des Weiteren sind in den übrigen Vermögenswerten Erstattungsansprüche für sonstige Steuern sowie Rückdeckungsansprüche enthalten.

Die in den übrigen Vermögenswerten enthaltenen Erstattungsansprüche, die im Zusammenhang mit gebildeten Rückstellungen bestehen, werden im Rückstellungsspiegel dargestellt.

(6) Wertpapiere und Flüssige Mittel

[in Mio. €]	31.12.2005	31.12.2006
Wertpapiere	4,4	6,5
Schecks und Kassenbestand	2,3	3,4
Guthaben bei Kreditinstituten	186,1	180,5
	192,8	190,4

(7) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Abgangsgruppen

Unter dieser Position sind die Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Teils des Ersatzteilgeschäfts in einem Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Realisierung dieser Veräußerung im ersten Halbjahr 2007 ist hochwahrscheinlich.

Die Buchwerte der einzelnen, in der Abgangsgruppe enthaltenen Vermögenswerte untergliedern sich wie folgt:

[in Mio. €]	31.12.2006
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,9
Vorräte	8,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,0
	14,5

Für die immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen und die Vorräte sind im Zusammenhang mit der Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Abgangsgruppen insgesamt Abschreibungen in Höhe von 7,6 Mio. € erfasst, die mit 4,8 Mio. € in den Umsatzkosten und mit 2,8 Mio. € in den Verwaltungskosten ausgewiesen sind.

(8) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 41 dargestellt.

Die **Kapitaleinlagen** setzen sich zusammen aus:

[in Mio. €]	31.12.2005	31.12.2006
Einlagen der persönlich haftenden Gesellschafter	–	–
Kommanditeinlagen	450,0	450,0
	450,0	450,0

Die **Rücklagen** setzen sich zusammen aus:

[in Mio. €]	31.12.2005	31.12.2006
Gebundene Rücklage der Gesellschafter	276,6	306,0
Konzernrücklagen	1.103,6	1.155,4
	1.380,2	1.461,4

Die gebundene Rücklage der Gesellschafter dient der Sicherung des Unternehmensbestandes und wird insbesondere für Kapitalerhöhungen und gegebenenfalls zur Deckung von Verlusten verwendet.

Die Konzernrücklagen enthalten Rücklagen sowie thesaurierte Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Die in der Entwicklung des Eigenkapitals ausgewiesenen „Übrigen Veränderungen“ beinhalten unter anderem in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) ergebnisneutrale Effekte im Zusammenhang mit der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen.

Anteile Dritter

In diesem Posten sind die Anteile Dritter am Eigenkapital einbezogener Tochterunternehmen nach Anpassung an die Bilanzierungsgrundsätze des Freudenberg-Konzerns ausgewiesen.

Die Erhöhung von 126,4 Mio. € auf 148,8 Mio. € steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der im Eigenkapitalspiegel unter den „Übrigen Veränderungen“ ausgewiesenen Veräußerung von Anteilen an Gesellschaften des Teilkonzerns Burgmann Industries und der Zurechnung der laufenden Ergebnisse.

(9) Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen betreffen hauptsächlich deutsche Gesellschaften. Es werden Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften ausgewiesen.

Die betriebliche Altersversorgung in der Freudenberg-Gruppe besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungssystemen. Die leistungsorientierten Altersversorgungspläne bestehen sowohl als Festgehalts- als auch als Endgehaltspläne. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen. Die Beitragszahlungen sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen für das Berichtsjahr 53,3 Mio. € (Vorjahr: 52,1 Mio. €). Die Beitragszahlungen enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung.

Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Dabei wurden für die deutschen Gesellschaften die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2005	31.12.2006
Abzinsungsfaktor	4,5 %	4,5 %
Rententrend	2,0 %	2,0 %

Der Gehaltstrend hat sich aufgrund der Planregelung nicht auf die Höhe der Pensionsverpflichtung ausgewirkt.

Bei den ausländischen Gesellschaften bewegten sich die versicherungsmathematischen Annahmen in folgenden Bandbreiten:

	31.12.2005	31.12.2006
Abzinsungsfaktor	4,7 % – 5,8 %	4,3 % – 5,8 %
Gehaltstrend	3,0 % – 4,0 %	2,5 % – 4,5 %
Rententrend	2,5 % – 5,0 %	1,6 % – 3,1 %
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	6,0 % – 7,8 %	4,3 % – 8,0 %

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden dann aufwandswirksam erfasst, wenn sie 10,0 % des höheren Betrags der Pensionsverpflichtungen oder des Zeitwerts der Pensionsfonds übersteigen (so genanntes Korridorverfahren). Der übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft getilgt.

Die Nettopensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Positionen ausgewiesen:

[in Mio. €]	31.12.2005	31.12.2006
Pensionsrückstellungen	362,6	370,3
Sonstige Vermögenswerte	-15,1	-13,9
Nettopensionsverpflichtungen	347,5	356,4

Die Nettopensionsverpflichtungen leiten sich wie folgt ab:

[in Mio. €]	31.12.2005	31.12.2006
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	279,7	278,4
Zeitwert des Planvermögens	-220,6	-240,7
Unterdeckung	59,1	37,7
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	422,2	435,2
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-133,4	-116,5
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-0,4	-0,1
Aufgrund IAS 19.58 nicht angesetzter Betrag	0,0	0,1
Nettopensionsverpflichtungen	347,5	356,4

Der Altersversorgungsaufwand setzt sich zusammen aus folgenden Bestandteilen:

[in Mio. €]	2005	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	17,7	17,2
Zinsaufwand	32,7	32,5
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-14,1	-15,1
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2,8	5,6
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1,1	0,3
Gewinn/Verlust aus der Kürzung oder Begleichung von Pensionsverpflichtungen	-0,7	-0,5
Altersversorgungsaufwand	39,5	40,0

Der Altersversorgungsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand in den jeweiligen Funktionsbereichen ausgewiesen.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Pensionsfondsvermögen betragen 19,9 Mio. € (Vorjahr: 21,6 Mio. €).

Die Entwicklung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

[in Mio. €]	2005	2006
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung 01.01.	614,4	701,9
Laufender Dienstzeitaufwand	17,7	17,2
Zinsaufwand	32,7	32,5
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	48,0	-4,7
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Plankürzungen und Abgeltungen	-0,4	-1,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,4	0,3
Beiträge der Planteilnehmer	1,0	1,0
Durch Abgeltungen getilgte Pensionsverpflichtungen	-0,4	-0,1
Pensionszahlungen	-32,1	-30,7
Umbuchungen/Sonstige Veränderungen	0,7	8,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	19,9	-10,7
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung 31.12.	701,9	713,6

Die Entwicklung des Planvermögens im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

[in Mio. €]	2005	2006
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 01.01.	183,2	220,6
Erwartete Erträge aus Planvermögen	14,1	15,1
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	7,6	4,8
Beiträge des Arbeitgebers	8,3	12,7
Beiträge der Planteilnehmer	1,0	1,0
Pensionszahlungen	-11,0	-10,2
Umbuchungen/Sonstige Veränderungen	0,4	6,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	17,0	-9,3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 31.12.	220,6	240,7

Der beizulegende Zeitwert am Planvermögen verteilt sich wie folgt auf:

[in Mio. €]	2005	2006
Eigenkapitalinstrumente	140,9	133,8
Verzinsliche Wertpapiere	72,6	93,3
Sonstige Vermögenswerte	7,1	13,6
	220,6	240,7

Die zum jeweiligen Zeitpunkt gängigen Marktpreise bilden die Grundlage für die Berechnung der erwarteten Gesamterträge aus Planvermögen. Die Entwicklung der erwarteten Erträge ist insbesondere zurückzuführen auf das gegenüber dem Vorjahr höhere Planvermögen.

In den zurückliegenden fünf Jahren haben sich die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen, die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens und der Finanzierungsstatus wie folgt geändert:

[in Mio. €]	2002	2003	2004	2005	2006
Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtung	529,2	546,9	614,4	701,9	713,6
Zeitwert der Planvermögen	-162,1	-172,1	-183,2	-220,6	-240,7
Finanzierungsstatus	367,1	374,8	431,2	481,3	472,9

In 2007 werden voraussichtlich 12,8 Mio. € in das Planvermögen eingezahlt.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Gewinne) beim Anwartschaftsbarwert belaufen sich in der Berichtsperiode auf 4,0 Mio. € (Vorjahr: 17,3 Mio. €). Die Abweichung der tatsächlichen Verzinsung von der erwarteten Verzinsung beim Fondsvermögen beträgt im Berichtsjahr 4,8 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €).

(10) Sonstige Rückstellungen

[in Mio. €]	Rückstellungen im Personalbereich	Rückstellungen für Garantien, Gewährleistungen und Kontraktverluste	Rückstellungen für Rabatte, Boni und Provisionen	Übrige Rückstellungen	Summe
Stand 01.01.2006	227,2	30,0	15,4	84,7	357,3
Zuführung/Aufzinsung	143,2	17,9	16,5	58,2	235,8
Inanspruchnahme	114,2	9,1	14,3	50,2	187,8
Auflösung	5,9	6,1	0,4	15,0	27,4
Übrige Veränderungen	-16,2	0,8	0,0	8,0	-7,4
Stand 31.12.2006	234,1	33,5	17,2	85,7	370,5
Davon langfristig	90,3	1,1	0,5	11,2	103,1
Davon kurzfristig	143,8	32,4	16,7	74,5	267,4
Auf Rückstellungen bezogene Erstattungsansprüche, die unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden	0,1	0,0	0,0	0,2	0,3

Die Rückstellungen im Personalbereich enthalten im Wesentlichen sonstige lang- und kurzfristige Personalverpflichtungen, insbesondere Rückstellungen für Urlaubsentgelte und -gehälter, Altersteilzeit und für soziale Abgaben.

Die übrigen Rückstellungen enthalten u.a. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen, Prozessrisiken, durchgeführte Werbemaßnahmen, Umweltschutz und Jahresabschlussprüfung.

(11) Verbindlichkeiten

[in Mio. €]	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2005	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (= Finanzschulden)	60,6	199,5	6,1	266,2	79,2	193,1	3,3	275,6
Sonstige Finanzschulden	22,4	26,1	5,5	54,0	3,7	33,8	4,6	42,1
Guthaben der Gesellschafter*)	146,0	306,3	–	452,3	169,0	328,9	–	497,9
Summe Finanzschulden	229,0	531,9	11,6	772,5	251,9	555,8	7,9	815,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	441,6	–	–	441,6	459,1	–	–	459,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2,2	–	–	2,2	2,3	–	–	2,3
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	13,1	–	–	13,1	11,7	–	–	11,7
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsunternehmen	3,0	–	–	3,0	3,4	–	–	3,4
Übrige Verbindlichkeiten	236,8	35,0	1,6	273,4	171,4	39,3	2,1	212,8
Sonstige Verbindlichkeiten	255,1	35,0	1,6	291,7	188,8	39,3	2,1	230,2
Verbindlichkeiten	925,7	566,9	13,2	1.505,8	899,8	595,1	10,0	1.504,9

*) nach Gewinnverwendung des Berichtsjahres

Durch Grundpfandrechte oder Sicherheitsbestellungen wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) gesichert. Als Sicherheiten wurden Grundstücke und Gebäude und andere Sachanlagen begeben.

Die durchschnittliche Zinsbelastung von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug 3,99 % (Vorjahr: 3,47 %).

In den sonstigen Finanzschulden sind neben kurzfristigen Wechseln (und Commercial Paper im Vorjahr) auch Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten. Diese sind mit einem Zinssatz von durchschnittlich 5,13 % (Vorjahr: 4,65 %) verzinst.

Die den Guthaben der Gesellschafter zugrunde liegenden Zinssätze variieren wie im Vorjahr zwischen 4,0 % und 6,0 %.

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern sowie rückständige Löhne und Gehälter, Urlaubsgeld und Sonderzahlungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

[in Mio. €]	31.12.2005	31.12.2006
Haftungsverhältnisse		
Wechselobligo	13,6	23,5
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	10,3	16,2
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	0,7	0,2
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,8	0,0
	25,4	39,9
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Leasingverträgen*)	125,9	139,3
Bestellobligo aus immateriellen Vermögenswerten	0,1	0,2
Bestellobligo aus Sachanlagen	11,5	17,1
	137,5	156,6

*) siehe auch Erläuterungen zu geleasteten Vermögenswerten unter Sachanlagen

Derivative Finanzinstrumente

Die Führungsgesellschaft Freudenberg & Co. ist zuständig für alle Finanzierungsaktivitäten der Freudenberg-Gruppe und betreibt in diesem Zusammenhang auch das Cash Management für den gesamten Konzern. Die Konzerngesellschaften finanzieren sich dabei grundsätzlich über Cash Pools bzw. von Freudenberg & Co. begebene Intercompany Darlehen, in bestimmten Ländern auch durch von Freudenberg & Co. garantierte Bankdarlehen.

Für die Konzernunternehmen sind Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen in Bezug auf Abschluss und Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Freudenberg & Co. geht keine zusätzlichen Finanzrisiken durch Spekulation mit derivativen Finanzinstrumenten ein, sondern nutzt diese Instrumente nur zu Sicherungszwecken im Zusammenhang mit Grundgeschäften und damit zur Reduzierung von Risiken, welche sich aus Transaktionen ergeben. Zukünftige Transaktionen werden nur bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit gesichert.

Freudenberg & Co. verwendet derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung sowie zur Kurssicherung von Währungen. Bei den zur Währungssicherung dienenden derivativen Finanzinstrumenten werden die größten Positionen in US-Dollar-Währung gehalten.

Die Ermittlung der Marktwerte basiert auf quotierten Preisen oder auf Basis von anerkannten Marktinformationssystemen bzw. auf diskontierten Cash Flows.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung eines bilanzierten Grundgeschäfts (Fair-Value-Hedge) werden zum Zeitwert in der Bilanz ausgewiesen. Die Wertänderungen des Zeitwertes werden ergebniswirksam erfasst. Die der Absicherung künftiger Zahlungsströme dienenden Finanzinstrumente (Cash-Flow-Hedge) werden ebenfalls mit dem Zeitwert bewertet, deren Wertänderungen werden jedoch ergebnisneutral in den Rücklagen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden Ertragsteuern ausgewiesen und bei Realisierung der künftigen Zahlungsströme ergebniswirksam erfasst. Ineffektive Teile einer Hedge-Beziehung werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst.

Adressenausfallrisiko

Freudenberg & Co. schließt derivative Finanzinstrumente nur mit erstklassigen nationalen und internationalen Banken sehr guter Bonität ab. Durch die Verteilung auf mehrere Bankpartner wird eine weitgehende Eliminierung des Ausfallrisikos erreicht.

Währungsrisiko

Zur Absicherung von Risiken, die aus Währungsschwankungen resultieren, werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte eingesetzt. Eine signifikante ungesicherte Währungsrisikoposition besteht nicht.

Zinsrisiko

Zur Absicherung von Risiken, die aus Zinsschwankungen resultieren, werden im Wesentlichen lang laufende Zinsswaps und Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Caps) eingesetzt.

Das Nominalvolumen der zur Zinssicherung eingesetzten Derivate betrug 244,1 Mio. € (Vorjahr: 240,0 Mio. €). Dies waren überwiegend langfristige Zinsswaps (Payer-Swaps in Höhe von 210,0 Mio. €) und eine Zinsbegrenzungsvereinbarung (Cap) mit einem Volumen von 30,0 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €). Zum 31. Dezember 2006 ergab sich für die Zinsswaps ein negativer Marktwert von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 10,4 Mio. €) und für den Zinscap ein Marktwert von 0,0 Mio. € (Vorjahr: positiver Marktwert von 0,1 Mio. €), somit per Saldo insgesamt ein negativer Marktwert von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 10,3 Mio. €). Diese Absicherungsgeschäfte dienen der Sicherung des niedrigen Zinsniveaus und sollen das Cash Flow Risiko von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sichern.

Das Nominalvolumen der zur Kurssicherung von Währungen abgeschlossenen und zum 31. Dezember 2006 noch offenen Devisentermingeschäfte belief sich auf 22,6 Mio. € (Vorjahr: 59,1 Mio. €), wobei es sich um klassische Devisentermingeschäfte handelt. Aus diesen Geschäften ergab sich zum 31. Dezember 2006 per Saldo ein negativer Marktwert von 0,2 Mio. € (Vorjahr: positiver Marktwert von 0,4 Mio. €).

Vom Gesamtvolumen der Derivate hatten 90,0 % (Vorjahr: 80,2 %) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Derivative Finanzinstrumente sind mit den folgenden Zeitwerten in den sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

[in Mio. €]	31.12.2005	31.12.2006
Sonstige Vermögenswerte		
Devisentermingeschäfte	0,4	0,0
Zinsswaps	0,0	0,1
Zinsbegrenzungsvereinbarung	0,1	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		
Devisentermingeschäfte	0,0	0,2
Zinsswaps	10,4	2,2

Die Wertänderungen (Gewinne) bei den Zinsswaps sind in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr: Verluste von 0,3 Mio. €) direkt im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen der latenten Steuern auf die entstandenen temporären Differenzen haben sich mit einem Betrag von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) dabei gegenläufig ausgewirkt.

Bei den Zinsswaps handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Zinssicherungen für variabel verzinsliche Darlehen.

Zinsänderungsrisiken bestehen vor allem bei langfristigen Positionen. Ein Absinken der langfristigen Zinssätze führt zu einer Minderung der in der Bilanz abgebildeten Marktwerte für die zur Zinssicherung abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus Warenlieferungen in Höhe von 4.943,6 Mio. € (Vorjahr: 4.741,7 Mio. €), aus Dienstleistungen in Höhe von 63,4 Mio. € (Vorjahr: 66,9 Mio. €) und aus Lizenzen in Höhe von 30,0 Mio. € (Vorjahr: 22,8 Mio. €) enthalten. Sonstige Erlöse wurden in Höhe von 15,8 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) erzielt.

(13) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten zeigen die Kosten für die abgesetzten Erzeugnisse. Neben den direkt zuordenbaren Einzelkosten wie Personal- und Materialaufwendungen sind auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen enthalten.

(14) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten neben Personal- und Materialaufwendungen insbesondere Aufwendungen für Lizenzen und Patente, die im Rahmen von Entwicklungsprojekten entstehen.

(15) Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind als wesentliche Posten Erträge aus Anlagenabgängen und Nebengeschäften enthalten. Die Währungs- und Kursgewinne wurden mit den Währungs- und Kursverlusten saldiert und werden unter den sonstigen Aufwendungen gezeigt.

(16) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten unter anderem Verluste aus Anlagenabgängen und Aufwendungen aus Währungs- und Kursverlusten in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr: Währungs- und Kursgewinne in Höhe von 11,8 Mio. €), die mit den Währungs- und Kursgewinnen saldiert wurden.

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen für die Gesellschafterguthaben in Höhe von 25,2 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €) enthalten.

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position sind inländische Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern sowie vergleichbare ertragsabhängige Steuern im Ausland ausgewiesen.

Hierunter sind auch latente Steuern ausgewiesen, die infolge temporärer Abweichungen zwischen Ansätzen in der Steuerbilanz und Handelsbilanz der Einzelgesellschaften, bei Anpassung an die einheitliche Bewertung im Konzern und bei Konsolidierungsvorgängen entstehen.

Die latenten Steuern werden auf Grundlage der jeweils in den einzelnen Ländern anzuwendenden Steuersätze berechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich zusammen aus:

[in Mio. €]	2005	2006
Steuern der laufenden Berichtsperiode	79,4	94,1
Periodenfremde Ertragsteuern	1,1	-0,7
Latente Steuern	0,3	-4,1
	80,8	89,3

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steueraufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Latente Steuern betreffende Geschäftsvorfälle, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, betragen im Berichtsjahr -2,8 Mio. € (im Vorjahr nur in unwesentlicher Höhe).

Zum 31. Dezember 2006 betragen die steuerlichen Verlustvorträge 209,4 Mio. € (Vorjahr: 210,6 Mio. €). Aktive latente Steuern wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 20,2 Mio. € (Vorjahr: 30,3 Mio. €) gebildet. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 189,2 Mio. € (Vorjahr: 180,3 Mio. €) wurden keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt, da mit ihrer Nutzung voraussichtlich nicht gerechnet werden kann.

Im Berichtsjahr wurden in Höhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr: 15,5 Mio. €) steuerliche Verlustvorträge, für die keine aktive latente Steuer gebildet worden war, genutzt.

Die latenten Steuern entfallen auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge mit den folgenden Beträgen:

[in Mio. €]	Aktive latente Steuern 31.12.2005	Passive latente Steuern 31.12.2005	Aktive latente Steuern 31.12.2006	Passive latente Steuern 31.12.2006
Immaterielle Vermögenswerte	3,7	12,3	3,9	10,8
Sachanlagen	4,8	135,0	4,3	127,0
Finanzanlagen	0,0	4,4	0,3	3,8
Vorräte	16,6	1,1	16,1	1,0
Forderungen	6,3	7,3	4,0	6,6
Sonstige Aktivposten	2,0	0,5	1,8	0,4
Pensionsrückstellungen	12,5	0,1	13,8	0,0
Sonstige Rückstellungen	26,5	2,0	27,9	4,8
Verbindlichkeiten	20,1	6,1	21,6	1,2
Sonstige Passivposten	0,9	2,4	1,2	2,4
Steuerliche Verlustvorträge	8,4	-	5,3	-
	101,8	171,2	100,2	158,0
Saldierung	-41,8	-41,8	-44,8	-44,8
Ausweis in der Bilanz	60,0	129,4	55,4	113,2

Auf temporäre Differenzen in Bezug auf Beteiligungen in Höhe von 13,1 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €) wird keine latente Steuer angesetzt, da von einer kurzfristigen Ausschüttung der Ergebnisse nicht ausgegangen wird.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

Die Freudenberg & Co. und ihre Tochtergesellschaften in Deutschland unterliegen mit ihren Ergebnissen der Gewerbeertragsteuer. Daneben ist für eine Vielzahl der inländischen Tochterkapitalgesellschaften Körperschaftsteuer zu entrichten. Die im Ausland veranlagten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrunde liegende Satz von 33 % (Vorjahr: 37 %) berücksichtigt die für die Besteuerung relevante Gesellschaftsstruktur der Freudenberg-Gruppe. Er errechnet sich als gewichteter Steuersatz der Regionen, in denen die wesentlichen Ergebnisse des Konzerns entstanden sind.

[in Mio. €]	2005	2006
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	283,0	308,4
Erwarteter Steueraufwand	-104,7	-101,8
Abweichende Steuersätze:		
Inland	-4,4	5,4
Ausland	10,9	3,7
Steueranteil für:		
steuerfreie Erträge	22,8	26,9
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-16,1	-24,4
Periodenfremde Steuern	1,1	-0,7
Steueranteil auf genutzte Verlustvorträge, auf die keine aktive latente Steuer angesetzt war	5,7	2,3
Sonstige Steuereffekte	3,9	-0,7
Tatsächlicher Steueraufwand	-80,8	-89,3
Effektiver Steuersatz in %	28,6	29,0

(19) Auf Dritte entfallende Gewinne

[in Mio. €]	2005	2006
Gewinne	14,9	17,6
Verluste	0,0	-1,0
	14,9	16,6

(20) Steuern der Gesellschafter

Die auf die Ergebnisse der Gesellschaften der Freudenberg-Gruppe entfallenden Steuern, soweit sie von den Gesellschaftern von Freudenberg & Co. zu entrichten sind, sind nach IFRS zwingend nicht Bestandteil des Steueraufwands des laufenden Jahres, sondern werden wie eine Gewinnentnahme behandelt.

Der Gesellschaftsvertrag verpflichtet Freudenberg & Co. zur Vorsorge für von den Gesellschaftern zu entrichtende Steuern auf erwirtschaftete Ergebnisse. Die auf das Geschäftsjahr 2006 entfallende Steuerbelastung (inkl. latenter Steuern) betrug 12,6 Mio. € (Vorjahr: -1,0 Mio. €).

(21) Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

[in Mio. €]	2005	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.922,5	1.999,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	171,8	163,6
Materialaufwand	2.094,3	2.162,8

[in Mio. €]	2005	2006
Löhne und Gehälter	1.216,0	1.213,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	308,1	321,0
Personalaufwand	1.524,1	1.534,9

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind Zahlungen für Steuern in Höhe von 104,3 Mio. € (Vorjahr: 85,8 Mio. €), erhaltene Dividenden von 9,9 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) – davon entfielen auf assoziierte Unternehmen 9,5 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €) – sowie gezahlte Zinsen von 49,6 Mio. € (Vorjahr: 51,5 Mio. €) und erhaltene Zinsen von 5,5 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) enthalten.

Die Zahlungen an Gesellschafter/Fremdgesellschafter enthalten die Entnahmen der Gesellschafter von Freudenberg & Co. sowie Ausschüttungen an fremde Anteilseigner bei Gesellschaften der Unternehmensgruppe. Darüber hinaus sind Zahlungen, die sich aus den Steuern der Gesellschafter ergeben, enthalten.

Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB, § 264b HGB und § 5 Abs. 6 PubLG i.V.m. § 264 Abs. 3 HGB

Folgende deutsche Konzernunternehmen haben von den Befreiungsvorschriften der § 264 Abs. 3 HGB, § 264b HGB und § 5 Abs. 6 PubLG i.V.m. § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

ASTO Beteiligungs-GmbH, Weinheim
Burgmann Industries GmbH & Co. KG, Wolfratshausen
Chem-Trend (Deutschland) GmbH, Maisach/Gernlinden
Chem-Trend Holding GmbH, Weinheim
Dichtomatik Vertriebsgesellschaft für technische Dichtungen mbH, Hamburg
DS Holding-GmbH, Weinheim
Espey Burgmann GmbH, Moers
Externa Handels- und Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Heddesheim
FHP Export GmbH, Weinheim
FHP Holding GmbH, Weinheim
Freudenberg Dichtungs- und Schwingungstechnik GmbH & Co. KG, Weinheim
Freudenberg Dichtungs- und Schwingungstechnik GmbH, Berlin
Freudenberg Finance GmbH, Weinheim
Freudenberg Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, Weinheim
Freudenberg Immobilien Management GmbH, Weinheim
Freudenberg IT Beteiligungs-GmbH, Weinheim
Freudenberg Mechatronic Components GmbH & Co. KG, Weinheim
Freudenberg Mechatronics GmbH & Co. KG, Weinheim
Freudenberg NOK Mechatronics GmbH & Co. KG, Weinheim
Freudenberg O-Ring GmbH & Co. KG, Weinheim
Freudenberg Politex Holding GmbH, Weinheim
Freudenberg Process Seals GmbH & Co. KG, Viernheim
Freudenberg Schwingungstechnik Industrie GmbH & Co. KG, Velten
Freudenberg Simmerringe GmbH & Co. KG, Weinheim
Freudenberg Simrit GmbH & Co. KG, Weinheim
Freudenberg Spezialdichtungsprodukte GmbH & Co. KG, Weinheim
Freudenberg Stanz- und Umformtechnik GmbH & Co. KG, Weinheim
Freudenberg Venture Capital GmbH, Weinheim
Freudenberg Vliesstoffe KG, Weinheim
FV Holding GmbH, Weinheim
Integral Accumulator GmbH & Co. KG, Weinheim
Klüber GmbH, Weinheim
Klüber Lubrication München Kommanditgesellschaft, München
Lederer GmbH, Öhringen
OKS Spezialschmierstoffe GmbH, München
Vibracoustic GmbH & Co. KG, Weinheim
Vileda Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weinheim

Sonstige Angaben

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr sind Kosten in Höhe von 204,2 Mio. € (Vorjahr: 198,6 Mio. €) für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten entstanden. Hiervon wurden 29,1 Mio. € (Vorjahr: 27,5 Mio. €) weiterbelastet. Darin enthalten sind Zuschüsse der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Höhe von 1,5 Mio. €.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres wurden 33.542 (Vorjahr: 33.420) Mitarbeiter beschäftigt, die in folgenden Funktionen tätig waren:

2006	Deutschland	Ausland	Gesamt
Produktion	6.992	14.376	21.368
Vertrieb	1.934	3.590	5.524
Forschung und Entwicklung	1.427	829	2.256
Verwaltung	1.414	2.980	4.394
	11.767	21.775	33.542

Die Mitarbeiter der nach der Quotenkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind mit 2.468 (Vorjahr: 2.071) anteilig erfasst.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die Beziehungen mit sonstigen Beteiligungsunternehmen und assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

2005

[in Mio. €]	Umsatzerlöse	Forderungen	Verbindlichkeiten
Sonstige Beteiligungsunternehmen	9,7	19,2	27,7
Assoziierte Unternehmen	12,3	2,4	12,9
	22,0	21,6	40,6

2006

[in Mio. €]	Umsatzerlöse	Forderungen	Verbindlichkeiten
Sonstige Beteiligungsunternehmen	29,2	29,1	18,6
Assoziierte Unternehmen	14,3	3,3	11,6
	43,5	32,4	30,2

Die laufenden Gesamtbezüge der Mitglieder des Gesellschafterausschusses betragen 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Die laufenden Gesamtbezüge der Unternehmensleitung betragen 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber der Unternehmensleitung sind 11,2 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €) zurückgestellt.

Die Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder der Unternehmensleitung oder ihre Hinterbliebenen betragen 4,8 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Unternehmensleitung und ihren Hinterbliebenen sind 34,2 Mio. € (Vorjahr: 29,8 Mio. €) zurückgestellt.

Die Namen der Mitglieder des Gesellschafterausschusses und der Unternehmensleitung von Freudenberg & Co. sind auf Seite 2 aufgeführt.

Dr. Dr. Peter Bettermann, Sprecher der Unternehmensleitung von Freudenberg & Co., und Dr. Hans-Jochen Hüchting, Mitglied des Gesellschafterausschusses, gehören zu den Gesellschaftern der Freudenberg Stiftung GmbH, Weinheim (im Folgenden Freudenberg Stiftung). Herr Andreas Freudenberg ist Mitglied sowohl des Gesellschafterausschusses von Freudenberg & Co. als auch des Kuratoriums der Freudenberg Stiftung.

Die Freudenberg Stiftung wurde gegründet mit der Aufgabe, eine ihr zugewendete Beteiligung an Freudenberg & Co. in Höhe von 12,5 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €) zu halten und die daraus fließenden verfügbaren Erträge für gemeinnützige und mildtätige Zwecke zu verwenden. Überschüssige liquide Mittel werden bei Freudenberg & Co. angelegt, um die daraus zu marktüblichen Konditionen erzielten Erträge für den Stiftungszweck zu verwenden.

Bis zum 27. März 2007 (Freigabe zur Veröffentlichung durch den Gesellschafterausschuss) ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse.

Weinheim, 27. März 2007

FREUDENBERG & CO.
KOMMANDITGESELLSCHAFT
Unternehmensleitung